

Parteilehrjahr aktiv unterstützen — ein Auftrag an Gesellschaftswissenschaftler

Nahezu tausend Propagandisten des Parteilehrjahres sind im Stadtbezirk Leipzig-Mitte tätig. Sie sind bemüht, allen Teilnehmern des Parteilehrjahres den gedanklichen Reichtum des Marxismus-Leninismus und der Beschlüsse der Partei zu erschließen und sie zu bewußtem praktischem Handeln zu führen.

Etwa 750 Propagandisten haben ein gesellschaftswissenschaftliches Studium absolviert. Sie haben sich an Parteischulen qualifiziert. Sie sind Diplomgesellschaftswissenschaftler oder -Wirtschaftler, Lehrer für Marxismus-Leninismus oder Staatsbürgerkunde, Diplomjournalisten oder -rechtswissenschaftler, um nur einige Fachdisziplinen zu nennen. Dieser Stand der Qualifizierung der Propagandisten macht sichtbar, daß das Sekretariat der Stadtbezirksleitung immer bestrebt ist, das wissenschaftliche, insbesondere das gesellschaftswissenschaftliche Kaderpotential des Stadtbezirkes konsequent in den Dienst der marxistisch-leninistischen Bildungs- und Erziehungsarbeit im Parteilehrjahr zu stellen.

Welche Erfahrungen der Führungstätigkeit können dazu vermittelt werden?

Feste und ständige Funktionen übertragen

Erstens richtet das Sekretariat ständige Aufmerksamkeit darauf, die besten Gesellschaftswissenschaftler fest in das Parteilehrjahr einzubeziehen. In Absprache mit den Leitungen der Parteiorganisationen, denen sie angehören, erhalten sie den Auftrag, als Stadtbezirksanleiter, als Zirkelleiter oder im Propagandistenaktiv tätig zu werden.

Das trägt dazu bei, das inhaltliche Niveau der theoretischen Seminare und Zirkel zu erhöhen. Auch auf aktuelle Fragen, wie sie sich zum Beispiel aus den sozialistischen Friedensinitiativen oder aus den notwendig gewordenen Gegenmaßnahmen der UdSSR, der ČSSR und der DDR nach der Stationierung neuer NATO-Atomraketen in Westeuropa ergeben, wird fundiert und überzeugend geantwortet. Das trifft ebenso auf die tiefgründige Erläuterung der ökonomischen Strategie der Partei und die überzeugende Darstellung der Werte und Vorzüge des Sozialismus zu.

Es ist eine vielfach bewiesene Tatsache, daß aufgeworfene Fragen oft schneller geklärt, daß Wissen und Verständnis über Grundprobleme der Politik der Partei gründlicher vermittelt werden, wenn parteierfahrene, sach- und fachkundige Propagandisten im Parteilehrjahr tätig sind.

Das Wirksamwerden der Gesellschaftswissenschaftler im Parteilehrjahr ist aber auch in einer anderen Weise bedeutsam. Immer mehr der Genossen Gesellschaftswissenschaftler sehen gerade in ihrer propagandistischen Arbeit eine unerläßliche Bereicherung für ihre eigene Lehrtätigkeit an den Hoch- und Fachschulen.

Sie betrachten ihre Tätigkeit als Propagandisten als eine wichtige Form der Praxiskoooperation, die theoretischen Seminare und Zirkel selbst als Prüf- und Bewährungsfeld für ihr wissenschaftliches Können. Im Parteilehrjahr können sie Ergebnisse ihrer Forschung schnell in der Praxis anwenden. Anders als bei Studenten oder Schülern treffen sie im Parteilehrjahr mit älteren, erfahrenen Genossen zusam-

Informationen

Schulung der Parteigruppenorganisatoren

(NW) Mehr als ein Viertel der Genossen, die im VEB ABUS Dessau während der Parteiwahlen 1983/84 als Parteigruppenorganisatoren gewählt wurden, übt erstmalig eine solche Funktion aus. Die Leitung der Betriebsparteiorganisation sieht darum eine wesentliche Aufgabe ihrer Führungstätigkeit darin, diesen Genossen besondere Hilfe und Unterstützung zu geben.

Bewährt haben sich dabei die von der Parteileitung durchgeführten Schulungen der neugewählten Parteigruppen-

organisatoren. Mitglieder der Parteileitung und erfahrene Parteigruppenorganisatoren gaben dabei Antwort auf folgende Fragen: Wie übt die Parteigruppe in ihrem Verantwortungsbereich die führende Rolle der Partei aus? Was ist unter Kampfkraft der Partei zu verstehen? Was muß die Parteigruppe zur Verwirklichung des Kampfprogramms der Parteiorganisation tun? Wie wird in der Parteigruppe die Mitgliederversammlung der APO vorbereitet?

Für Mai 1984 ist ein Erfahrungsaus-

tausch mit den neugewählten Parteigruppenorganisatoren vorgesehen. Das besondere Anliegen dabei ist es, die von diesen Genossen gesammelten ersten Erfahrungen zu vermitteln. Hilfe und Unterstützung wird den neugewählten Parteigruppenorganisatoren aber auch in anderer Weise gegeben. So zum Beispiel dadurch, daß Mitglieder der Leitung der BPO und der APO-Leitungen, genauso aber auch andere erfahrene Parteifunktionäre in den kleinsten Parteikollektiven unmittelbar bei der Gestaltung des Parteilebens wirksam werden. All das hat dazu beigetragen, daß alle Parteigruppen erfolgreich arbeiten.